



Wie lernt mein Pferd?

Es gibt verschiedene Lernformen, die nicht immer klar voneinander abgrenzbar sind und ineinander übergehen. Zu den einfachsten Lernformen zählen die Sensibilisierung auf ein Signal (Bsp. auf die Zügel-, Gewicht-, Bein-, Stimmhilfen, Körpersprache) und die Gewöhnung/Habituation (Bsp. Gewöhnung an Planen, Reiter, Sattel). Weitere Lernformen sind die Konditionierungen (klassisch: Verknüpfung 2er Reize Bsp. Clickertraining, und operant: Lernen durch Belohnung und Bestrafung).

Soziales Lernen

Pferde können aber auch durch Beobachtung und Nachahmung lernen (soziales Lernen). Dabei lernen vor allem die jüngeren & rangniederen Pferde von den älteren & ranghöheren Artgenossen (Krüger et al. 2014). Das lässt sich wunderbar ins Training integrieren. Sei es beispielsweise beim Anbindetraining der Jungspunde oder beim Verladetraining. Ein ranghöheres & älteres Pferd, das die zu bewältigende Aufgabe demonstriert, bewirkt oft wahre Wunder. Zum Beispiel das Demonstrieren des Verladens mit der Mutterstute eines Jungpferdes. Anschließend ging das Jungpferd ohne zu zögern und ohne Mutter direkt auf den Hänger. So erspart man auf beiden Seiten Stress (Pferd und Mensch). Voraussetzung für das soziale Lernen ist, dass sich beide Pferde kennen. Studien zeigen auch, dass Pferde sogar vom Menschen lernen können (Schütz et al. 2017). In dieser Studie lernten Pferde durch Beobachtung des Menschen, wie sie einen speziellen Futterapparat zu öffnen haben. Von den Pferden, die keine Demonstration durch den Menschen erhielten, wie der Apparat zu öffnen ist, lernten weniger Pferde den Apparat zu öffnen. Die es dennoch geschafft haben, zählen wohl zu den Innovatoren. Pferde zeigen nämlich ebenso innovatives Verhalten für Problemlösungen, was Gegenstand aktueller Forschung ist.

Im täglichen Training

Die im täglichen Training am häufigsten vorkommenden Lernformen sind die Konditionierungen. Im Speziellen möchte ich auf die sogenannte operante Konditionierung eingehen, dem Lernen durch Belohnung und Bestrafung oder, anders ausgedrückt, durch angenehme und unangenehme Konsequenzen. Das Pferd lernt aus den Konsequenzen, die sein Handeln mit sich zieht. Sind die Konsequenzen angenehm, wird es zukünftig in ähnlichen wiederkehrenden Situationen sehr wahrscheinlich gleiches Verhalten zeigen. Sind die Konsequenzen jedoch unangenehm, wird es die Verhaltensweise in ähnlichen Situationen zunehmend meiden. Die Begriffe der Belohnung/Verstärkung und Bestrafung führen immer wieder zu Missverständnissen, weshalb ich diese in der folgenden Serie an Hand von Beispielen genauer definieren möchte. Man unterscheidet positive Verstärkung, negative Verstärkung, positive Bestrafung und negative Bestrafung, die oft ineinander übergehen. Anschließend werde ich der Frage nachgehen, worauf der **Horsemanship Gedanke** aufbaut? Was ist entscheidend, damit mein Pferd durch den korrekten Einsatz **schnell lernt** und **fein gegenüber den Hilfen** wird?

Krueger et al. (2014) The effects of age, rank and neophobia on social learning in horses; Anim. Cogn. 17 645-655

Schuetz et al. (2017) Social learning across species: horses (*Equus caballus*) learn from humans by observation; Anim. Cogn. 20 567-573